

Abonnement:

Für 6 Monate . . . . . 6\$000
. . . 3 Monate . . . . . 3\$000
Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorausbezahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.
Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Agentur für Deutschland:

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: Henrique Beyrodt.
Campinas: F. Würzler, Rua de S. Carlos 95.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Estação de Leme: Heinrich Waldvogel.
Araras: Louis Graf.
Pirassununga: Gustavo Beck.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 89.
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Uebersetzliche Nachrichten

Deutsches Reich.

Ueber den Empfang des neuen amerikanischen Gesandten Phelps durch Kaiser Wilhelm hört man jetzt, dass derselbe sich nicht nur in den verbindlichsten Formen und Ausdrücken, sondern geradezu in aussergewöhnlich warmer Weise vollzogen hat. Mr. Phelps hat nur vom Frieden, nur von guten, herzlichen und innigen Beziehungen der beiden grossen Völker, des deutschen und des amerikanischen, zu einander und von der grossen Ehre gesprochen, sein Vaterland am Hofe des Kaisers vertreten zu können zu einer Zeit, in der „auch nicht der leiseste Schatten“ auf die Beziehungen der beiden Völker falle, und der Kaiser hat in demselben freundschaftlichen Sinn geantwortet. Die Spannung wegen Samoa ist also vergessen.

Zu Gunsten des Grafen Herbert Bismarck als Nachfolger seines Vaters in der Kanzlerwürde ist jetzt eine Broschüre erschienen. In derselben ist sogar gesagt, dass Graf Bismarck der „eigentliche Lehrer“ des Kaisers in der Diplomatie gewesen sei und dass zwischen dem Kaiser und ihm ein sehr enges Verhältniss bestehe, das von Näherstehenden als das einer intimen Freundschaft bezeichnet werde. An Seitenhieben gegenüber „militärischen Autoritäten“ fehlt es auch in dieser Broschüre nicht.

General Wolseley, den die Engländer für den bedeutendsten ihrer Führer halten, hat sich in einem mit seinem Namen unterzeichneten Artikel des in New-York erscheinenden „Army and Navy Journals“ über die deutschen Heeresverhältnisse sehr günstig ausgesprochen, was um so bemerkenswerther erscheint, als früher ganz allgemein behauptet wurde, er sei kein Freund Deutschlands und seiner Einrichtungen. General Wolseley sagt:

„Für mich war die deutsche Armee bislang immer der Typus jenes militärischen Systems, das die durch die französische Revolution hervorgerufenen Aenderungen zu Tage gefördert haben; aber wenn ich diese Armee schon vom soldatischen Standpunkt hochschätze, so bewundere ich sie doch noch mehr vom bürgerlichen. So gross wie sie für den Krieg auch ist, so ist sie noch unendlich grösser als eine nationale Schule für moralische, geistige und physische Erziehung des Volkes. Ursprünglich ausschliesslich für den Krieg bestimmt, ist sie doch die wichtigste Friedensinstitution geworden. In ihr werden alle Deutschen zur Disziplin erzogen und es werden ihnen die ersten Grundsätze der Reinlichkeit und Gesundheit beigebracht. Hier lernen sie brav und männlich sein, hier zeigt man ihnen alle jene hervorragenden Tugenden, die den Mann zum guten Staatsbürger machen. Sie ist die Schule des Volkes, in welcher tiefe Liebe zum Vaterland grossgezogen wird, und in der alle Klassen der Bevölkerung lernen, welcher hoher Ruhm im Gehorsam und in der Selbstaufopferung liegt.“

Aus militärischen Kreisen verlautet, es bestehe die Absicht, die neugebildeten 4. Bataillone wieder abzuschaffen und dafür zwei neue Armeecorps zu formiren. Der Sitz des einen dieser neuen Armeecorps solle nach Metz kommen, als kommandirender General wird bereits der Gouverneur von Metz, v. Oppeln-Bronikowsky, genannt.

Die Schulden König Ludwigs II. werden in der Weise getilgt, dass der 4,231,044 Mk. betragenden Civilisten König Otto's jährlich bis zum Jahr 1894 1,080,000 Mk. entnommen werden. Von diesem Zeitpunkt an vermindert sich die jährlich abzuführende Summe auf ca. 700,000 Mk. bis etwa zum Jahre 1904, in dem die sämtlichen Schulden getilgt sein werden. Der Civilist pro Jahr mehr als 1,080,000 Mk. zu entnehmen, hat sich als unthunlich erwiesen, da immerhin noch erhebliche Ausgaben zu decken sind und auch die unter Ludwig II. aufgebrauchten Reserven neu angesammelt werden sollen. Dieselben belaufen sich für das Rechnungsjahr auf rund 40,000 Mk.

Graf Münster, der deutsche Botschafter in Paris, soll die Absicht haben, sich ins Privatleben zurückzuziehen. Man hört, dass Graf Hatzfeldt, jetzt Botschafter in London, an seine Stelle treten solle. Auch General v. Schweinitz, der deutsche Botschafter in St. Petersburg, soll sich mit Rücktrittsgedanken tragen.

Der kaiserliche Botschafter in London, Graf Hatzfeldt, wird sich demnächst mit seiner früheren Gemahlin, der Amerikanerin Helene Moulton, wieder vermählen.

Eine neue politische Partei hat sich in Sachsen gebildet. Die links-liberalen Elemente, die zur Fortschrittspartei zählen, haben sich vom Deutschfreisinn losgerissen; sie werden zwar in allen Freiheitsfragen, wie sie versichern, an den Prinzipien der alten Fortschrittspartei festhalten, aber auf der andern Seite eine durchaus nationale Richtung verfolgen, namentlich wo es sich um die „höheren Interessen des Reichs und der Nation“ handle.

Aus Clausthal wird geschrieben: Der Harzer Bergbau begeht in diesem Jahre das 25jährige Jubiläum der Vollendung des „Ernst-August-Stollens“, einer der grössten bergmännischen Unternehmungen aller Zeiten. Der „tiefe Georgs-Stollen“ hatte bislang die Grubenwasser der Harzer Bergwerke abzuführen gehabt; als er nicht mehr auslangte, ward der „Ernst-August-Stollen“ angelegt, der nun die Grubenwasser sämtlicher Gruben abführt. Am 21. Juli 1861 begonnen, währte der Bau 12 Jahre und 11 Monate und wurde am 22. Juni 1864 vollendet. Man hatte nicht viel über die Hälfte der in Aussicht genommenen Dauer zum Bau gebraucht. Von allen Höhen verkündeten die Böller den allgemeinen Jubel hinaus in die Lande, war doch der grösste Tunnel der Welt von etwa 3 deutschen Meilen Länge geschaffen, gemessen vom Ende des Bockwieser Flügelorts bis zum Mundloch bei Gittelde unweit Osterode. Der Pulververbrauch war ein enormer gewesen, 3500 Centner. Die Kosten betragen gegen 700,000 Thaler. Den Tag der Uebergabe feierte das ganze Bergwerkpersonal des Oberharzes, alle Bergbau betreibenden Staaten Europas hatten Deputationen nach Clausthal gesandt. Rühmend zu erwähnen ist noch der Name des Bergraths Borchers, des Meisters der deutschen Markscheidkunst; die Ergebnisse der von ihm geleiteten Markscheidarbeiten waren so genau, dass an den Durchschlagpunkten Differenzen mit blossen Auge nicht wahrzunehmen waren. Durch den Bau wurden neue Aufschlüsse gemacht, denen die „Hilfe Gottes“ bei Grund und die Bockwieser Gruben ihr Dasein verdanken.

Das preussische Ministerium des Innern hat neuerdings eine Verfügung erlassen, nach welcher die Leichen aller in Gefangenen-Anstalten gestorbenen Sträflinge auf Verlangen an die anatomischen Institute abzuliefern sind. Ausgenommen sind nur die Leichen derjenigen Gefangenen, deren Angehörige Widerspruch erheben und die Beerdigungskosten übernehmen, oder solcher Gefangenen, denen etwa zu ihrer Beruhigung in der letzten Krankheit zugesichert wurde, dass ihre Leiche nicht zu anatomischen Zwecken verwendet werden solle. Die anatomischen Institute haben nach gemachtem Gebrauch für angemessene Beerdigung nach dem konfessionellen Ritus des Verstorbenen Sorge zu tragen.

Der Kronprinz und die deutsche Kaiserkrone, so wird der Titel lauten, unter dem der bekannte Schriftsteller Gustav Freytag Erinnerungsblätter an den Kronprinzen, späteren Kaiser Friedrich, demnächst herauszugeben gedenkt. Den Inhalt wird der Verfasser aus den Aufzeichnungen, die er sich im Feldlager in der unmittelbaren Umgebung des damaligen Kronprinzen gemacht, und aus Briefen, die er aus dem Hauptquartier an einen Freund geschrieben hat, nehmen.

Prinz Friedrich August von Sachsen, der zukünftige Thronerbe des Königreichs, wird in der zweiten Hälfte des Oktober eine längere Reise nach den Mittelmeerländern antreten. Er begibt sich über Madrid, Gibraltar, Tunis, Malta, Sizilien nach Egypten, wo er zwei Monate verweilt, sodann über Beirut, Damaskus nach Jerusalem. Die Rückreise erfolgt gegen Mitte April über Smyrna, Athen und Konstantinopel.

Der kleine Belagerungszustand über Berlin, Altona und Frankfurt a. M. und Umgebung ist vom Staatsministerium auf Grund des Sozialistengesetzes, wie im „Reichsanzeiger“ mitgeteilt wird, bis zum 30. September 1890 verlängert worden.

In der 3. Wählerabtheilung der Stadt Altenburg ist bei der in diesen Tagen stattgehabten Landtagswahl der sozialdemokratische Kandidat, Buchbinder Buchwald, mit 366 Stimmen gewählt worden, während der Kaufmann Heydrich (Kartell) nur 177 Stimmen erhalten hat.

Bei den Bahnwärtern in Bayern laufen zur Zeit Listen um, die einen Ueberblick über die Dienstleistung bezw. Ueberbürdung des Bahnpersonals gewähren sollen und dem Regierungskommissar in der Kammer als Anhaltspunkt dienen sollen. Diese Listen werden ein düsteres Bild zeigen, falls die Verhältnisse wahrheitsgetreu geschildert werden.

Eine billige Marseillaise. Im Bade Elmen verlangte am Sedantage ein dort weilender Kurgast aus Holland, Jaas, dass die Kurmusik ihm die Marseillaise vorspiele. Wegen groben Unfugs verhaftet, stand er nun vor dem Schöffengericht in Gross-Salze, welches ihn zu acht Tagen Gefängnis verurtheilte. Der Staatsanwalt führte aus, dass durch das Gebahren des Angeklagten, bei einem patriotischen Gedenkfeste des deutschen Volkes die Marseillaise zu verlangen, das Nationalgefühl der Deutschen auf das Empfindlichste gekränkt sei.

Jedenfalls ist der hochverrätherische Holländer viel zu billig dabei weggekommen. Hätte er in einem „wildem“ Lande, wie z. B. Frankreich oder der Schweiz, bei einem patriotischen Feste die Wacht am Rhein verlangt, so wäre er wenigstens lebendig skalpirt und gepfählt worden.

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt; Massenhaft sind in Preussen und anderswo die Beschwerden, die Jahr um Jahr wegen zu hoher Einschätzung zur Einkommensteuer an die Behörden gelangen und als weisser Rabe wird mit Recht der angestaunt, wer einmal gegen zu geringe Einschätzung reklamirt, denn das Steuerzahlen gehört nirgends zu den Freuden des Lebens, auf deren Steigerung die Menschen ihren Hang richten. Wenn nun aus dem Lande Sachsen die Nachricht kommt, dass dort in diesem Jahre zahlreiche Reklamationen wegen zu niedriger Schätzung des Einkommens von Seiten der so glücklich Betroffenen bei den Behörden eingegangen sind, so muss die Sache doch einen Haken haben, denn in der sprichwörtlich gewordenen sächsischen Gemüthlichkeit ist das Bissel Falschheit allemal grösser als das Bissel Lieb' und Treue. Der Haken ist hier auch leicht zu finden; die Beschwerdeführer gehören, wie der „Köln. Ztg.“ berichtet wird, durchweg den untersten Steuerstufen an, die mit 600 Mark und weniger Einkommen geschätzt sind und ihr Verlangen geht dahin, in eine höhere Stufe zu kommen. Die Leute thun das nicht um der schönen Augen der Herrn Fiskus willen, sondern aus einem anderen Beweggrunde; in Sachsen ist das Landtagswahlrecht an einen Census von drei Mark direkter Steuern gebunden und bei einer Einschätzung zu 600 Mark wird dieser Steuerbetrag nicht erreicht. Jetzt wird man auch verstehen, weshalb Fiskus, der sonst als „Hai zu Lande“ nicht genug bekommen kann, sich spröde zeigt, den Beschwerdeführern zu willfahren und ihnen die Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, die sie verlangen; an jeder Versetzung in eine höhere Klasse hängt eine Wahlstimme, die nicht die Vermuthung kartellfrommer Denkart für sich hat. „Es steht ausser allem Zweifel“, schreibt „Köln. Ztg.“, dass man es hier mit einem von sozialdemokratischen Führern in Scene gesetzten Wahlmanöver zu thun hat.“ Sollte man nicht eher auf den Gedanken kommen, hier liege ein Gegenzug vor gegen das Bestreben gewisser Kreise, mittelst der Einschätzung die Zahl der wahlberechtigten Arbeiter zu verringern? In den Lohnstatistiken Sachsens ist der Durchschnittsverdienst eines Arbeiters bedeutend höher geschätzt als auf 600 Mark; er schwankt zwischen 700 und 750 Mark und in dieser Höhe von den Behörden bei der Steuerausmessung eingeschätzt, würde er dem Staate mehr als 3 Mark jährlich, dem Eingeschätzten aber auch das Wahlrecht zum Landtage bringen. Dieser Widerspruch in der Schätzung genügt, um die Annahme zu rechtfertigen, dass die Arbeiter mit ihren Steuerreklamationen sich ein Recht sichern wollen, auf das sie vollen Anspruch haben und das ihnen um eine Mark oder mehr nicht feil ist.

Der in Berlin verstorbene Geh. Sanitätsrath Dr. Abarbanell hat der dortigen Central-Hilfskasse für die Aerzte Deutschlands 600,000 Mk. hinterlassen.

In Rosenheim (Bayern) wurden durch eine grosse Feuersbrunst 10 Wohnhäuser in Asche gelegt.

In dem Dorf Mühlheim bei Koblenz hat sich kürzlich ein schwerer Unglücksfall ereignet. Ein erst vor einigen Tagen vom Militär entlassener Reservist, der Sohn eines Baumeisters, bestieg mit noch zwei anderen jungen Männern das Gerüst der dortigen, unter der Leitung seines Vaters im Bau begriffenen Kirche. Als sie oben angelangt waren, brach das Gerüst und alle drei fielen in die Tiefe. Die Unglücklichen sind bald darauf an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Eine scheussliche Blutthat ist vor einigen Tagen in Braunschweig verübt worden. Ein junger Arbeiter kam mit seiner Braut vom Tanzboden zurück. An der Hausthüre der Wohnung des Mädchens angekommen, umfasste er dasselbe, als wolle er Abschied nehmen, und schnitt ihm dabei den Hals mit einem Taschenmesser vollständig durch. Das Mädchen war sofort eine Leiche; der Mörder stellte sich darauf selbst der Polizei.

Die preisgekrönte „Schönheit von Spa“, Frau Betty Stuckart, soll die Absicht haben, in Berlin einen mit verblüffender Pracht ausgestatteten Bazar im Genre der Grands Magasins du Louvre zu eröffnen.

Die ausserordentliche Gesandtschaft des Sultans von Sansibar ist am 30. v. M. Mittags im Neuen Palais bei Potsdam mit besonderem Ehren vom Kaiser empfangen worden. Die beiden Gesandten waren in einem 4spännigen Galawagen, dem Garde-Ulanen vorausritten und folgten, vom Bahnhof abgeholt und nach dem Neuen Palais gebracht worden, vor welchem die Leibcompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. in Parade aufgestellt war. Der Empfang, welchem noch der Prinz Friedrich Leopold von Preussen und der Staatsminister Graf Herbert Bismarck beiwohnten, fand im Muschelsaal statt. Jeder der beiden Gesandten verlas ein in arabischer Sprache verfasstes Schreiben des Sultans, worauf der Kaiser deutsch antwortete. Dann folgte die Ueberreichung der Geschenke, unter denen ein überreich mit Edelsteinen besetzter Säbel für den

Kaiser besondere Erwähnung verdient. Die Geschenke für die Kaiserin bestanden aus Schmuckgegenständen von feiner, zierlicher Arbeit, wie sie nur der Orient kennt. Der Kaiser beschenkte die Gesandten mit kostbaren Uhren und Gewehren. Nachdem sich der Kaiser zurückgezogen hatte, wurden die Gesandten feierlich bei der Kaiserin eingeführt. Alsdann fand eine Frühstückstafel statt, worauf die Gesandtschaft unter derselben Eskorte an die Wildpark-Station zurückgeleitet wurde.

Aus Sansibar wird vom 30. September gemeldet, dass durch ein Dekret der deutschen und englischen Admirale und des Kommandanten des italienischen Kriegsschiffes „Staffetta“ die unter dem 29. November v. J. erklärte Blockade der Küste des ostafrikanischen Festlandes zwischen 2° 10' und 10° 28' s. Br. ausser Kraft gesetzt ist. Ein weiteres Dekret des Chefs des deutschen Kreuzergeschwaders bestimmt, dass jede Einfuhr von Waffen und Kriegsmaterial an dem unter deutscher Verwaltung stehenden Theil der ostafrikanischen Küste verboten ist.

In Passau ist die 25 Jahre alte Tochter des Reichsgrafen von Hoyos durch einen Gendarmen in die Frohnfeste eingeliefert worden. Die Verhaftung der Gräfin ist unter dem dringenden Verdacht des Meineids erfolgt.

Oesterreich-Ungarn. In dem Wiener Vorort Ober-Döbling hat am 29. v. M. eine Gedenkfeier für den Dichter und Helden Theodor Körner stattgefunden. Aus Anlass der 98. Wiederkehr des Geburtstages des Dichters hat der Döblinger Gemeinde-Ausschuss an dem Haus Nr. 73 der Hauptstrasse, wo Körner seinen „Zriny“ geschrieben hat, eine Gedenktafel anbringen lassen, dessen Inschrift lautet: „In diesem Haus wohnte und dichtete Theodor Körner 1812.“

Italien. In Rom ist das Gerücht verbreitet, dass der vor wenigen Tagen verstorbene Kardinal Schiaffino, der liberalen Anschauungen geluhtigt hat, vergiftet worden sei. Wie es heisst, sind die von Seiten des Gerichts zur Feststellung des Thatbestands zu treffenden Anordnungen bereits vollzogen worden, obgleich die päpstliche „Voce della Verita“ das Gerücht für eine niedrige Erfindung erklärt.

Der Ertrag des Peterspfennigs soll im letzten Jahr so gering gewesen sein, dass eine Schmälerung der Pensionen der alten Vatikanbeamten in Aussicht genommen sei.

Frankreich. Der französische General Faidherbe ist nach schwerer Erkrankung am 28. v. M. in Paris im Alter von 71 Jahren gestorben. Mit ihm ist abermals einer der bekanntesten und tüchtigsten französischen Heerführer aus dem Leben geschieden. Faidherbe wurde vielfach in Algier und den Kolonien verwandt, und er lebte als General fast vergessen in Algier, als er Ende November 1870 von Gambetta auf den Kriegsschauplatz in Frankreich berufen wurde. Als Kommandant der soeben von Manteuffel bei Amiens besiegten Nordarmee entwickelte er grosse strategische Tüchtigkeit und machte den Deutschen viel zu schaffen, bis er am 19. Januar bei St. Quentin von Goeben gänzlich geschlagen wurde. Doch auch vom Sieger ward ihm zugestanden, dass er in Ehren unterlegen war. Er wurde 1879 zum Senator gewählt und 1880 zum Grosskanzler der Ehrenlegion ernannt. Politisch ist er seit dem Kriege wenig hervorgetreten, aber er war vielfach wissenschaftlich thätig und hat sich als Militärschriftsteller, wie auch durch geographische und ethnographische Werke einen weit verbreiteten Namen gemacht. Die französische Regierung hat beschlossen, die Leiche des Generals auf Staatskosten im Invalidenhaus beisetzen zu lassen.

Herr Eiffel hat einen neuen Erfolg zu verzeichnen. Die Probe mit einer von ihm erfundenen Wurfbrücke ist glänzend ausgefallen. Der Kriegsminister Freycinet, viele höhere Offiziere und Eisenbahnbeamten, auch mehrere in Paris anwesende österreichische, englische, spanische und portugiesische Fachmänner waren bei der Probe anwesend. Die Brücke ist bestimmt, durch irgend welche Ursachen zerstörte Eisenbahnbrücken schnell zu ersetzen. Sie trägt ein Bahngeleise und ist ganz aus Stahl und wiegt bei einer Länge von 45 Metern im Ganzen 86 Tonnen. Die Brücke besteht aus dünnen Stäben, welche über Kreuz vorgezogen werden, ähnlich den gewöhnlichen eisernen Brücken. Aber sie kann, ohne jegliche Hilfe von Maschinen oder Vorkehrungen, einfach durch Menschenhände, von einem der beiden Endpunkte aus, aufgeschlagen werden. Die Probe dauerte zwei Stunden, da nur ein Theil der Brücke aufgeschlagen wurde. Um eine Oeffnung von 43 Metern ohne Stützen zu überbrücken, sind 60 Stunden Arbeit erforderlich.

Dem Thierarzt Antoine, dem ehemaligen Reichstagsabgeordneten, passirt ein Unglück nach dem anderen. Bei den Wahlen ist er gegen den Boulangisten Laux unterlegen. In einem Zeitungstreit, der an den Wahlkampf anknapfte,

hat Antoine vor Kurzem erklärt, „er habe niemals Zuchtengeste für die deutsche Regierung angekauft und deutsches Geld dafür erhalten“. Darauf wird nun aus Strassburg offiziell entgegnet, dass die dortige Landeshauptkasse laut den vorliegenden Quittungen an Antoine für Reisen, die er s. Z. im Auftrag der deutschen Regierung behufs Ankaufs von Beschälern in das Ausland unternommen hat, Gratifikationen in Höhe von 2185 Mk. 48 Pfg. ausgezahlt hat!

**Dänemark.**  
— Aus Kopenhagen liegen heute verschiedene Nachrichten vor, die allerdings ebenso wenig verbürgt sind, wie alle früheren von dort herkommenen Meldungen, dabei aber doch interessant genug sind, um wiedergegeben werden zu müssen. Der „Frankf. Zeitung“ wird aus Kopenhagen berichtet:

Die Absicht, eine Heirath zwischen dem ältesten Sohne des dänischen Kronprinzen und der Prinzessin Margarethe von Preussen zu Stande zu bringen, darf jetzt als aufgegeben angesehen werden. Der Plan war von der Königin Louise ausgegangen und auf ihren Wunsch hat die Kaiserin Friedrich die Reise nach Kopenhagen unternommen. Der Zar hat sich sehr kühl benommen und das Heirathsprojekt ist gescheitert, nicht weil der junge Prinz und die junge Prinzessin sich nicht gefallen haben, sondern weil der Plan bekämpft wurde von derselben Seite, von der auch der Widerstand gegen die geplante gewesene Verbindung zwischen dem Prinzen von Battenberg und der Prinzessin Victoria von Preussen ausgegangen ist.

— In Kopenhagen erinnerte man sich bei Gelegenheit des Zarenbesuches eines unliebsamen Auftritts, der vor längeren Jahren zwischen dem Zaren und dem ältesten Sohn des Prinzen von Wales stattgefunden hat. Der Prinz nämlich hatte sich das überflüssige Vergnügen gemacht, den Lieblingshund des Zaren in den Esrom-See, der die Fredensborger Parkwege umspült, zu werfen; der Zar, der ein sehr gemüthvoller Thierfreund ist, war über diese Nichtsnutzigkeit so erbost, dass er den Prinzen mit kräftiger Hand am Kragen fasste und einfach hinterher warf, damit er selbst kennen lerne, wie ein kaltes Seebad thut! Der Prinz reiste den anderen Tag schleunigst ab.

**Serbien.**  
— Exkönig Milan von Serbien hatte für den 28. September seine Rückkehr nach Belgrad angekündigt und die Königin-Mutter Natalie hatte ihre Ankunft bekanntlich für den 29. in Aussicht gestellt. In Belgrad ging das Gerücht, Milan beabsichtige unter dem Vorwand eines Jagdausflugs noch vor der Ankunft der Königin den jungen Alexander nach Nisch zu entführen. Die Bevölkerung befindet sich darüber in höchster Erregung. Nach einer Meldung aus Pest sollen die Radikalen ernstlich bestrebt sein, dem Skandal ein Ende zu machen, indem sie in der Skupschtina einen Beschluss durchsetzen wollen, durch den Milan für ewige Zeiten aus Serbien verbannt wird. Die Wahlen zur Skupschtina, die am 26. v. M. im ganzen Land stattgefunden haben, sind wider Erwarten in grösster Ordnung verlaufen. Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen sind 52 Radikale und 17 Liberale gewählt.

**Russland.**  
— Die von der Petersburg-Helsingforscher Eisenbahn abzweigende 274 Km. lange Staats-Eisenbahn zur Stadt Kuopio, unter dem 63. nördlichen Breitengrad gelegen, ist am 27. v. M. feierlich eröffnet worden.

**Nordamerika.**  
— In Prattmines (Alabama) ist ein Neger-Aufstand ausgebrochen. Die Schwarzen haben das Städtchen überfallen und in Brand gesteckt und viele der fliehenden Einwohner niedergeschossen. Zur Unterdrückung des Aufstandes sind Truppen aus Birmingham aufgegeben worden. Als Ursache des Aufstandes wird angegeben, dass ein Weisser eine Negerin geschändet und dann ermordet habe.

— In Chicago hat in einer der Vorstädte ein Zusammenstoss zwischen einem Güterzug und einem vollbesetzten Personenzug stattgefunden, wodurch 5 Personen auf der Stelle getödtet und 10 schwer verletzt worden sind. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, dass der Maschinist des Güterzuges betrunken war.

## Aus Paraná.

Korrespondenz von Curitiba. Mitte October 1889.

Unsere Assembléa, welche jetzt im letzten Stadium ihres Daseins mit Hochdruck arbeitet, hat die verschiedensten Projekte angenommen. Die nützlichsten, ja unbedingt nothwendigen sind die einer Wasserleitung und der Gasbeleuchtung für Curitiba. Hoffen wir, dass es bezüglich dieser Punkte nicht bloß beim Projekt bleibt, sondern recht bald eine Ausführung folgt. Das unnütze aller Projekte, welches aber schon in zweiter Lesung angenommen wurde, ist die Errichtung eines Bisthums für Paraná mit dem Bischofssitze in Curitiba. Wir haben ohnehin Padres aller Nationen und Konfessionen in Ueberfluss, und jetzt bekommen wir noch obendrein einen Bischof mit seinem anhängenden Tross! Würden sich diese schwarzen, roth bestrumpften Herren durch ihrer Hände Arbeit nützlich erweisen, sollten sie uns recht willkommen sein. So aber wird das Bisthum der ohnehin armen Provinz ein schönes Stück Geld kosten, das direkt und indirekt aus den Taschen der Bewohner gezaubert werden wird. Man muss staunen über die Weisheit unserer Provinzialväter! Die Steuern sollen und müssen schliesslich erhöht werden, und ein Theil davon soll also zu solchen unnützen Dingen, wie ein Bisthum, verausgabt werden! Wäre die Gesamtzahl der Bewohner in geistiger Beziehung etwas mehr vorwärts geschritten, so müsste sie

mit Macht gegen dieses Vorgehen der Assembléa protestiren. Allein die Sache hat auch einen andern, für die Regierungskreise sehr wichtigen Hintergrund. In der letzten Thronrede wurde ausdrücklich betont, dass „zur Stärkung des religiösen Lebens in allen Provinzen ein Bisthum errichtet werden soll.“ Was sich wohl der philosophische Kaiser D. Pedro beim Ablesen dieser Zeilen gedacht haben mag? Jedenfalls steht dieser Satz im krassen Widerspruch zu seinen sonstigen Ansichten und Thaten. Wir danken ganz entschieden für eine solche „Stärkung des religiösen Lebens“, die in erster Linie eine Schwächung der Vernunft, verbunden mit einer Schwächung des Staatssäckels, bedeutet. Ist es aber nicht unerhört, in einem Lande wie Brasilien, dessen industrielle und agrarische Entwicklung noch in den Kinderschuhen steht, die Einkommen an so unnötigen Einrichtungen zu verschwenden? Das Geld, welches die Errichtung von weiteren 8 Bisthümern — mit zwölf sind wir zur Zeit schon gesegnet — erfordert, verwenden man doch zur Schaffung guter und tüchtiger Schulen, und bezahle die Lehrkräfte gut und pünktlich, damit wäre dem Lande ein grosser wirklicher Dienst geleistet. Wir haben ganz entschieden jetzt schon der schwarzen Kutten genug in Brasilien.

Wohl einen nicht zu unterschätzenden politischen Einfluss hat so ein Bisthum und kann zur Erhaltung der Monarchie sehr vieles leisten, und das mag möglicher Weise ein Hauptmotiv sein, welches den unglücklichen Gedanken entstehen liess. — Die Provinz Paraná besitzt 36 Kolonien, die zum Theil der Central- und der Provinzial-Regierung, sowie der Privat-Initiative ihr Dasein verdanken. Die älteste davon ist Assunguy und wurde 1860 gegründet, ist aber bis heute noch ohne einen fahrbaren Verbindungsweg mit Curitiba geblieben. Ein Theil dieser Kolonien verdient kaum den Namen, weil höchstens noch 3—4 Familien auf der Ansiedelung geblieben sind, da ein Vorwärtskommen aussichtslos ist; andere dagegen weisen sehr gute Fortschritte auf, sobald sie nur einigermaßen mit Fahrstrassen versehen sind. — Hr. Heinrich Busse in Votuverava wurde in der gleichnamigen Villa zum Postagenten ernannt. —

In und um Curitiba sind 14 Brettsägereien in Thätigkeit, die theils durch Dampf, theils durch Wasserkraft betrieben werden. Weitere zwanzig sollen in anderen Ortschaften der Provinz sich befinden, was indess zweifelhaft ist. Gewiss ist nur das Eine, dass von 9 Schneidemühlen die Eigentümer Deutsche sind. — Für die Stillung des Durstes, der bei den Curitibaanern eine respektable Höhe erreicht hat, sorgen acht deutsche Brauereien. — Augenblicklich liegt das Herva-Maté-Geschäft ziemlich darnieder, wie alljährlich um diese Zeit, der Schonzeit. Es darf keine Herva gehauen werden, bis die Blätter eine bestimmte Zeit hinter sich haben. Wie grossartig dieses Geschäft betrieben wird — grossartig im Verhältnis anderer Produktionszweige —, mag daraus erhellen, dass in der ganzen Provinz, vom Littoral bis hinauf nach Guarapuava, circa 54 Matémühlen bestehen, wovon allerdings nicht alle in Betrieb sind. Davon entfallen auf Curitiba und Weichbild 17, auf Campo Largo 12 Matém-Fabriken. Nach Curitiba besitzt letztere Ortschaft die grösste Produktion in dieser Branche, und trotz alledem soll Campo Largo aus dem Bahnnetz ausgeschlossen bleiben. Von diesen Matém-Mühlen werden 13 mit Dampfkraft und die übrigen mit Wasserkraft betrieben. —

Das in voriger Korrespondenz gemeldete Buch „Deus social“ von Chichorro Junior wird im „Dez-enove“ einer Kritik unterzogen, und ist der Kritiker, R. P. (Hr. Rocha Pomba), besonders darüber empört, dass Hr. Chichorro die Bibel ein Fabelbuch nennt. Im Uebrigen ist nach dem Werke Chichorro's trotz oder vielleicht gerade infolge der Kritik eine grosse Nachfrage. — In Lapa starb am 13. Oct. der älteste Deutsche der Provinz, ja vielleicht der älteste Deutsche in ganz Brasilien: Wilhelm Scharrenweber. Er war 100 Jahre, 9 Monate und 13 Tage alt geworden. Scharrenweber wurde am 1. Januar 1789 in Bernstedt (Hannover) geboren, machte unter Napoleon den Feldzug gegen Russland mit und focht bei Leipzig und Waterloo. Im Jahre 1825 kam er nach Brasilien, trat in die kaiserliche Leibwache zu Rio ein und rühmt sich, den gegenwärtigen Kaiser, als er noch ein Kind war, öfters auf seinen Händen getragen zu haben. In Brasilien machte er den Feldzug gegen Rosas mit unter dem damaligen Major Lima, späteren Duque de Caxias. Scharrenweber hinterlässt 12 Kinder; seine Nachkommenschaft schätzte er auf 85 Köpfe, *mais ou menos*, wie er sich scherzweise ausdrückte. Am 1. Januar d. J. feierte er seinen 100sten Geburtstag, bei welchem Anlasse die Bevölkerung von Lapa, Deutsche wie Brasilianer, ihm gemeinsam eine ehrende Ovation darbrachten. Der Conselheiro Alves de Araujo liess sich von ihm seinen ganzen Lebenslauf erzählen, welcher durch die Presse veröffentlicht wurde. Scharrenweber war kein Reichthum beschieden, er lebte und starb in Dürftigkeit. Sein Leichenbegängnis geschah unter grosser Theilnahme, denn seines leutseligen Wesens halber war er bei Jung und Alt beliebt. Mit ihm wurde der letzte Soldat Napoleons in Brasilien zur Erde bestattet und ein reichbewegtes Leben fand seinen Abschluss. Möge die Erde ihm leicht sein! —

Die letzten Mitglieder der argentinischen Grenzvermessungs-Kommission sind hier angekommen und sind der Gegenstand der grössten Aufmerksamkeit, sowohl seitens der Behörde wie der Bevölkerung. — Der Eisenbahn-Ingenieur Max Schubert starb nach längerem Kranksein an der Lungenschwind-

sucht. Schubert ist aus Rathenow bei Berlin gebürtig und seit 8 Jahren in Brasilien. Er erreichte ein Alter von 33 Jahren und hinterlässt eine Frau mit 2 unmündigen Kindern. Die Angestellten der Paraná-Bahn veranstalteten ihm ein imposantes Begräbniss. —

In einer der letzten Sitzungen unserer Assembléa wäre die Herron Deputirten beinahe handgreiflich geworden und nicht viel fehlte, so hätte der konservative Dissident Dr. T. Teixeira de Freitas den jetzt stockkonservativen Antonio Ricardo Nascimento geohrfeigt. Der letztere sucht seit seinem Eintritt in die Versammlung Dinge in's Unendliche aufzubauschen, die an und für sich gar keinen Werth haben, ja mitunter nicht einmal wahr sind; allein bei der Budgetberathung der Munizipalkammer wurde Hr. Nascimento, der Kammerpräsident ist, sein Sündenregister vorgehalten und er direkt der Unehrlichkeit beschuldigt. Anstatt sich zu verteidigen, machte er aber persönliche Anfälle, was ihm sehr schlecht bekam. Nun fragt man doch mit Recht: warum wird einem solchen Menschen nicht der Prozess gemacht, warum nur Vorwürfe, die an solchen Dickhäutern wirkungslos abprallen? Würde einmal ein Exempel statuirt, das würde seine heilsame Wirkung nicht verfehlen. So aber wird lustig draufzu „verwalten“, weil diese Herren wissen, dass ihnen kein Haar gekrümmt wird. —

Unser Polizeicorps besteht im Ganzen aus 165 Mann und kostet der Provinz per Jahr 62:590\$740. Die Besoldung ist unter aller Kritik schlecht; so bezieht der Capitão Commandante 100\$000 per Monat, ein Alfere 720\$000 per Jahr, ein Sergeant 1\$200 per Tag, dito II. Klasse 1\$100, ein Cabo 900 Reis und ein jeder Polizist 800 Rs. per Tag. Ausser Kleidung und Wohnung erhalten diese Leute sonst nichts. Da darf man sich freilich nicht wundern, wenn die Polizeisoldaten stehlen, denn bei den hohen Lebensmittelpreisen ist es kaum möglich, mit 800 Reis per Tag zu leben. Gewöhnlich sind die Leute verheirathet oder leben in sogenannter wilder Ehe, was die Nothlage noch verschlimmert. —

Im Immigrantenhause liegt seit einiger Zeit eine Abtheilung Pioniersoldaten mit ihren Familien. Die Soldaten sollen für Strassenbauten im Innern der Provinz verwandt werden. Mehrere von ihnen wurden in's Hospital geschafft, weil sie an Pocken erkrankt sind. Was aber nun, wenn die angekündigten Einwanderer ankommen? Sollen diese etwa dieselben Gebäulichkeiten beziehen? Hierauf möchten wir die Aufmerksamkeit der Gesundheits-Inspektion lenken, damit die Einwanderer nicht Gefahr laufen, von Pocken angesteckt zu werden. —

Abermals wird in Deputirtenkreisen davon gesprochen, in der Provinz eine landwirtschaftliche Schule zu errichten, wo Ackerbauer ausgebildet werden sollen. Das Projekt passirte bereits die zweite Lesung in der Assembléa. Vor 2 Jahren hatte Hr. C. Bübrer mit der Provinzialregierung einen Kontrakt abgeschlossen wegen Einführung des Weizenbaues und Errichtung von Mühlen. Damit ist es wahrscheinlich wieder nichts, wenigstens hört man nichts mehr von einer Ausführung.

## Notizen.

**S. Paulo.** Die Liberalen haben für die Provincial-Assembléa im 1. Distrikt (Munizip São Paulo) die DDr. Francisco Antonio de Souza Queiroz Netto, Daniel Augusto Machado und João Alvares de Siqueira Bueno als Kandidaten aufgestellt, und im 3. Distrikt die DDr. Arthur Moreira de Castro Lima, Gregorio José de Oliveira Costa und Francisco de Assis Oliveira Braga Filho. Im 5. Distrikt die DDr. José Rodolpho Nunes, Antonio Maria da Silva und Capitão Tito Corrêa de Mello. —

Die Jury hat am Sonabend den Antonio José de Toledo, welcher angeklagt war, an seiner eigenen Tochter einen Mordversuch begangen zu haben, indem er auf dieselbe einen Flintenschuss abfeuerte, mit 11 Stimmen freigesprochen. —

Die Jury hat am Montag den Prozess gegen den Italiener Antonio di Pane erledigt. Dieser war angeklagt, am 15. Juni seinen Landsmann, den Schlachter Vicente Santa Lucia, auf dem Wege vom Schlachthause durch 14 Messerstiche ermordet zu haben. Der Kläger war der Staatsanwalt Dr. Silvino Braulio Cezar, die Vertheidigung führte Dr. Evaristo Alves da Cruz. Nach längerer Rede des letzteren, worin er die Geschworenen darauf aufmerksam machte, dass sie durch die Verurtheilung des Angeklagten einen Justizirrtum begehen würden, wurde derselbe trotz der gravirendsten Zeugenaussagen und Belastungsgründe einstimmig freigesprochen. —

**Protestantenhetze.** Der Padre mestre Camillo Passalacqua hielt am Sonntag Abend in der Rosario-Kirche eine Predigt, in der er neben der Verherrlichung der römisch-katholischen Kirche eine gewaltige Hetzrede gegen die Protestanten brachte. Das ihm zuhörende Publikum — die Kirche war gefüllt — bestand zum grössten Theil aus Leuten niederen Standes, besonders Negeru und Mulatten, und dieses Volk glaubt natürlich ihrem Padre auf's Wort. Wenn nun der Herr Padre seinen andächtigen Zuhörern vorlügt, wie er es am Sonntag gethan, der Protestantismus sei es, welcher die Welt demoralisire, der Protestantismus sei der erste Schritt zum Atheismus, die Protestanten feierten unmoralische Feste, selbst Kirchenfeste, führten ihre Mitmenschen in Theater ohne jede Moral, liebten lose Reden zu führen und dergl. mehr, so kann das andächtige Volk natürlich nichts anderes glauben, als dass alle Sünde und alles Elend auf der Welt nur von den Protestanten herrühre, dass diese die Welt verderben seien und daher ausgerottet werden müssen. Zum Schluss forderte der würdige Geistliche zum Kampfe gegen den Atheismus und Protestantismus auf, zum Kampfe, der nothwen-

dig sei, um die Seelen zu retten, welche noch nicht ganz verloren — die Protestanten aber seien rettungslos verloren. —

Die Superintendentur der Englischen Bahn hat am 12. ds. den Betrag von 15,000 Pfund Sterling oder 130:169\$660 an die Direktion der Gesellschaft in London remittirt.

**Companhia Progresso Agricola.** Verschiedene Kapitalisten dieser Stadt beabsichtigen eine anonyme Gesellschaft unter obiger Firma zu gründen, um die dem Hause Engelberg & Co. gehörenden Privilegien zu übernehmen und auszunutzen, sowie den Import und Verkauf von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen zu betreiben. Das Kapital ist auf 1.600.000\$000 festgesetzt und in 8000 Aktien à 200\$000 getheilt. — Herr Dr. Josef Bechlinger wird am Donnerstags, 31. d., Abends 7 Uhr, im Saale der Lega Italiana, Ladeira S. Francisco 3, einen Vortrag über Lepra halten. Alle diejenigen, welchen ein solcher Vortrag Interesse bieten sollte, sind dazu eingeladen.

**Requerimentos despachados.** Dem Kolonisten Axel Witmack in Cascalho ist auf sein Gesuch die Uebertragung seines Kolonieloses gestattet. — Die São Paulo Railway Company, Limited, hat zu der Subskription zum Besten der Wittwe des verunglückten Francisco Joaquim da Costa Lima die Summe von 200\$000 beigetragen. — In der „Sentinella da Monarchia“ macht der Führer der konservativen Dissidenten, Dr. João Mendes de Almeida, bekannt, dass er als Kandidat für die am 7. Dezember stattfindende Wahl eines Senators aufträte.

Die Operngesellschaft Musella ist am 28. d. Vormittags 10 Uhr von Rio de Janeiro hier eingetroffen. Die erste Aufführung wird nicht vor morgen oder übermorgen stattfinden. — **Feuersbrunst.** In der Nacht vom Sonntag auf Montag ist in einem Seccos & Molhados-Geschäft an der Ecke der Rua Aurora und Rua Bom Betiro ein Feuer ausgebrochen. Es sind Waaren im Werthe von 4 bis 5 Contos verbrannt. Das Geschäft, den Herren Cunha Braga & Co. gehörend, war mit 12:000\$000 versichert. Das Gebäude hat nicht weiter gelitten, denn das Feuer war bereits gelöscht, als die Feuerwehr ankam.

Die Companhia Paulista macht bekannt, dass sie ihre 40. Dividende, nämlich 15\$900 pro Aktie, zahlt. — Am Sonntag hat die halbjährliche Generalversammlung der Aktionäre der Companhia Paulista und zugleich die Neuwahl des Direktoriums stattgefunden. Gewählt wurden: Barão de Jaguaras, als Präsident, ferner Antonio Paes de Barros, Antonio de Lacerda Franco, José de Souza Queiroz, Elias Fausto Pacheco Jordão.

Im Beco dos Mosquitos wurde am Sonntag Abend ein ärmlich gekleideter Mann, italienischer Nationalität, von etwa 20 Kavalleristen überfallen und furchtbar zugerichtet. Man würde ihn vielleicht umgebracht haben, wenn nicht ein Urbano sich seiner angenommen und ihn in ein offenes Haus gezogen hätte. Ein anderer Grund als die reinste Frivolität lag für das Benehmen der Soldaten nicht vor. Der Italiener begab sich später auf die Centralstation der Polizei und führte dort Beschwerde. Der Polizeichef hat eine Note an den Kommandanten des Kavalleriecorps gesandt und um Bestrafung der Schuldigen ersucht.

In der Rua Aurora 114 wurde am Sonntag ein Einbruch verübt. Die Diebe nahmen alles, was sie ur fortzuschaffen im Stande waren, ohne dass die Polizei irgend etwas davon merkte. — **Banco do Commercio e Industria de S. Paulo.** Im Geschäftslokale der Herren Prado, Chaves & Co. versammelten sich vorgestern die Gründer des obigen Bankunternehmens und wurde das Kapital von 10.000:000\$000 sofort durch diese und einige andere Personen gezeichnet. Dem Unternehmen nach soll das Bankhaus Nielsen & Co. der obigen neuen Bank einverleibt werden. Das Kapital ist vorläufig auf 10,000 Contos festgesetzt, kann jedoch ohne weitere Beschlussfassung auf das doppelte erhöht werden, wenn die Direktiou dies für nöthig erachten sollte.

Den Wählertitel haben erlangt die Herren Augusto Hants, José Julio Seckler, Henrique Frederico Detlef Boock, Julio Brenn, Wilhelm Ballard. — Es verlautet, die Regierung wolle der Sorocabana-Bahn Erlaubniss erteilen, ihre Linie bis Santos zu verlängern. **Club Germania.** Das am Sonntag Abend im Saale der Germania von mehreren Mitgliedern des Vereins veranstaltete Kindervergnügen (Zauber-Abend) war von Jung und Alt sehr zahlreich besucht, und dass die in buntester Reihenfolge und Mannichfaltigkeit vorgeführten Bilder der Laterna magica, sowie Nebel- und Schattenbilder ihren Zweck, die Zuschauer zu amüsiren, nicht verfehlt haben, dafür lieferte der stundenlang in dichtester ägyptischer Finsterniss gehüllte, mit Kindern und Erwachsenen buchstäblich vollgeproppte Saal den lautesten Beweis. Und wie dankbar zeigte sich das geduldig ausharrende Publikum! Wie wurde jedes neue Bild „berühmter Zeitgenossen“ mit Ah! in allen Tonarten begrüsst! — Es war wie ein Märchen aus tausend und einer Nacht, und die „Zauber-künstler“ haben den Dank ihrer enthusiastischen Zuschauer, der ihnen in reichem Masse geworden, gewiss verdient. Hoffentlich werden sie sich entschliessen, dem vielfach lautgewordenen Wunsche zu entsprechen und eine baldige Wiederholung veranstalten.

Santos. Vom 8. bis 26. d. M. sind 974 Personen gegen Pocken geimpft worden.

Die City Improvements Company ist wegen Mangel an Trinkwasser von der Munizipalkammer mit einer Strafe von 500\$000 belegt.

Zum Polizeidelegado wurden zwei junge Mädchen gebracht, welche angaben, verführt

worden zu sein. Dem Uebel wurde dadurch abgeholfen, dass ihre resp. Liebhaber sie heirathen mussten.

**Contrebande.** Am Sonntag Morgen nahm die Hafenwache in Santos auf der vor einigen Tagen angelangten portugiesischen Bark „Ternaria“ eine genaue Untersuchung vor und fand im Raum des Schiffes folgende Schmuggelwaaren: 10 Dosen Oel, 2 Kisten Zinkblech, dazwischen ganze Stücke Seide für Regenschirme, 18 Dtzd. leinene Hemden, 15 Fass Wein. Alle diese Waaren standen im Manifest nicht verzeichnet und wurden daher mit Beschlag belegt.

**Taubaté.** Herr Dr. Emilio Winther ist zum Delegado de hygiene jener Stadt ernannt.

**Pindamonhangaba.** Vom 1. Januar bis 30. September wurden in jener Stadt 448 Sterbefälle, 169 Trauungen und 568 Geburten (unter diesen 91 uneheliche) registriert.

**Campinas.** Die Angestellten der Companhia Paulista wollen dem Commendador Walter Hammond, welcher 17 Jahre lang das Amt des Inspector Geral dieser Bahn bekleidete und jetzt die Leitung der Rio Claro-Bahn übernimmt, ein silbernes Theeservice zum Andenken offerieren.

Auch in Campinas soll jetzt eine Companhia Melhoramentos gebildet werden, die in ähnlicher Weise wie die von S. Paulo arbeiten, daneben aber auch noch die Anlegung und Pflasterung von Strassen in die Hand nehmen wird.

Auf der Fazenda des Hrn. Antonio Corrêa Barbosa hat ein Feuer das Maschinenhaus eingesehert.

Das Kapital für die Dampfbondlinie nach Funil in der Höhe von 500.000\$000 ist jetzt vollständig gezeichnet.

Die Stadt Piracicaba erhält jetzt ein Telephonnetz. Die Arbeiten zur Anlegung der Linien haben am 27. d. begonnen.

Der Conde de Pinhal beabsichtigt in der Stadt S. Carlos do Pinhal ein Bankinstitut zu gründen.

Die Companhia Ytuana hatte laut dem in der gestrigen Generalversammlung vorgelegten Bericht im ersten Semester dieses Jahres auf der Hauptlinie eine Einnahme von 187.226\$438. Die Ausgaben betragen 172.066\$270, sodass ein Ueberschuss von 15.220\$168 verblieb, was einem Reingewinn von 1,48 % auf das Kapital entspricht.

Die Einnahmen der Zweiglinie nach Piracicaba und Porto de João Alfredo beliefen sich auf 257.496\$000, die Ausgaben auf 185.594\$728, mithin verblieb ein Reingewinn von 71.901\$272 oder 2,98 % auf das Kapital dieser Linie. Die Flussdampfschiffahrt und die Linie von Porto Martins nach S. Manoel brachte 99.506\$840 Einnahmen und 91.970\$690 Ausgaben, also einen Reingewinn von 7.536\$150 oder 1 % auf das Kapital dieser Linie.

Die Companhia Rio Claro hat infolge einer am Sonntag stattgehabten Versammlung der Aktionäre die Zahlung der Aktien und Dividenden bis zum 4. November eingestellt. Von letzterem Tage an geschieht die Auszahlung durch die Banco de S. Paulo.

**Belem do Descalvado.** Im Pocken-Lazareth starb daselbst Frau Anna Luiza Dressler, Gattin des Hrn. Francisco Dressler.

Vom 17. bis 24. d. wurden in dort 172 Personen geimpft.

**Botucatu.** Auf der Fazenda von Almeida Sobrinho wurde in einer Capoeira die Leiche einer Negerin gefunden. Man weiss nicht, ob ein Verbrechen vorliegt, was jedenfalls durch die polizeiliche Untersuchung klargestellt werden wird.

**Jacarehy.** Zum Direktor der bei jener Stadt gelegenen Regierungskolonie Boa Vista ist Antonio Cesláu de Moura ernannt.

Die Kermesse von Campinas zum Besten des dort zu gründenden Waisen-Asyls hat im ganzen 27 Contos ergeben.

Eine neue Postagentur ist auf der Station Engenheiro Gomide an der Mogyana-Linie eröffnet.

**Rio de Janeiro.** Der Kaiser hat dem Dr. Eduard Ritter von Hoffmann, Professor der Universität in Wien, und dem Dr. von Pettenkofer, Professor der Universität in München, den Titel eines Commendador des Rosenordens verliehen.

Von dem Indianerdorfe Aricobé, Provinz Bahia, kamen am Sonabend 14 Indianer in Rio an. Dieselben waren von ihrer Residenz am 21. Juli abmarschirt und bis Ouro Preto (Minas) zu Fuss gegangen. Von dieser Stadt aus hatten sie die Bahn nach Rio benutzt. Die Leute beklagten sich, dass sie durch Abenteurer aus ihrem Dorfe vertrieben und ihrer Pflanzungen beraubt seien und dass man ihren Chef ermordet habe.

Das Dorf Aricobé wurde von ca. 500 Indianern bewohnt und enthält ein Areal von 5 Leguas.

Am 9. nächsten Monats wird auf der Ilha Fiscal der Ball zu Ehren der Offiziere des chilenischen Panzerschiffes „Almirante Cochrane“ stattfinden.

Laut der „Tribuna Liberal“ sind für die Assembléa Geral, nachdem die Stichwahlen jetzt überall stattgefunden haben, 117 Liberale und 8 Konservative gewählt. Republikanische Deputirte zählt das Blatt nicht auf.

Das Marineministerium hat in London einen Leuchthurm für das Kap Santa Martha Grande, Provinz Santa Catharina, bestellt. Der Preis beträgt 59.966\$805 oder 6871 Pfund 8 sh. 2 d.

In Rio starb am 23. d. der Oesterreicher Josef Fackner, 36 Jahre alt.

Eine neue Gesellschaft unter der Firma Companhia Nacional de Calçado hat sich in Rio gebildet, um eine grosse Schuhwaarenfabrik zu gründen. Das Kapital wird 1.000.000\$000 und in Aktien von 200\$000 eingetheilt sein.

Seit einigen Tagen geht das Gerücht, der Visconde de Maracajú wolle sich wegen Krank-

heit vom Ministerium zurückziehen. Sollte dies sich verwirklichen, so würde der gegenwärtige Minister des Innern, Barão de Loreto, an seine Stelle treten, und dessen Portfeuille von Dr. Carlos de Laet übernommen werden.

Mit dem am 26. d. in Rio eingelaufenen Dampfer „John Elder“ sind von Liverpool 30.000 Pfund Sterl. in Gold für das Haus Wille Schmilinsky & Co. und von Lissabon 50.000 Pfund für die London and Brazilian Bank, Limited, angekommen.

Das brasil. Bürgerrecht hat der Deutsche Carl Friedrich Anton Grelle, in Rio wohnhaft, erworben.

Der Polizeichef der Provinz Minas Geraes, Desembargador Carlos Honorio Benedicto Ottoni ist auf seinen Wunsch entlassen und sein Posten dem Conselheiro José Antonio Rodrigues übertragen worden.

**Pernambuco.** D. Maria Coelho, welche den Bachelorsgrad durch die Rechtsfakultät in Recife erhalten hatte, wollte vor dem Geschworenengericht die Vertheidigung eines Verbrechers führen. Der präsidirende Richter gab dies jedoch nicht zu, weil in Brasilien noch kein Präzedenzfall existire, in dem eine Dame bei Gericht die Tribüne bestiegen. Am folgenden Tage hat die Doktorin im „Jornal do Recife“ einen Protest gegen das Vorgehen des Richters erhoben und zugleich angekündigt, dass sie sich wegen einer Entscheidung in dieser Sache an das Oberappellationsgericht wenden würde, denn wenn die Regierung zugegeben hätte, dass Frauen der Bachelorsgrad erteilt werde, so habe sie damit auch ganz von selbst denselben das Recht zugesprochen, als Anwalt öffentlich aufzutreten.

Zum Präsidenten der Provinz Pará ist Dr. Silvino Cavalcante de Albuquerque ernannt, für die Provinz Rio Grande do Norte Dr. Joaquim de Albuquerque Lins, für die Provinz Pernambuco Dr. Sigismundo Antonio Gonçalves und für die Provinz Sergipe Dr. Manoel Joaquim de Lemos.

**Dona Francisca.** Der Hamburger Dampfer „Porto Alegre“, der am 16. d. Morgens in São Francisco einlief, überbrachte für hier 46 Passagiere und 1800 Frachtgüter, unter denen sich auch die vollständige Neumontirung der Druckerei der „Kolonie-Zeitung“ befindet.

In der Nacht vom 13./14. d. hat, wie der „Kol.-Ztg.“ berichtet wird, der in der Cubatãostrasse wohnhafte Kolonist F. Nennemann mit eigener Hand Feuer an sein Wohnhaus gelegt und dasselbe vollständig eingesehert. Um das Feuer mehr anzufachen, soll er obendrein noch Brennholzscheite in das Haus geworfen haben; seine Frau hatte er vorher durchgeprügelt und vom Grundstück gejagt.

Am 12. d. stürzte ein 4 Jahre 11 Monate zählendes Mädchen des Hrn. Fritz Beck, wohnhaft in der Peterstrasse, in einen hinter dem Hause befindlichen Brunnen und ertrank. Obgleich baldigst ärztliche Hülfe zur Stelle war, gelang es nicht, das Kind wieder in's Leben zurückzurufen.

Ein 1 Jahr 5 Monate altes Kind des Kolonisten August Wilke in der Adolfstrasse fiel am 19. d. M. Nachmittags in einen unweit des Hauses befindlichen Wassergraben, während die Eltern auf dem Lande beschäftigt waren; der zur Wartung desselben zurückgelassene ältere 7 jährige Bruder zog das Kind wieder sofort heraus, doch verstarb es schon bald darauf, da ihm keinerlei Hülfe zu Theil werden konnte. Als die Eltern vom Lande heimkamen, fanden sie dasselbe bereits als Leiche vor.

**Unfälle auf See.** Nach dem „Bureau Veritas“ sind im August d. J. 124 Schiffe auf See verunglückt. In dieser Zahl befinden sich 3, die man als verloren betrachtet, weil keine Nachrichten mehr über dieselben einliefen. 104 Schiffe waren Segler und zwar 8 deutsche, 16 amerikanische, 44 englische, 3 dänische, 6 französische, 5 italienische, 9 norwegische, 5 russische, 3 schwedische, 1 österreichisches, 1 holländisches, 1 spanisches, 1 chilenisches und 1 brasilianisches. Dampfer waren 20 und zwar: 2 deutsche, 15 englische, 1 spanischer, 1 holländischer und 1 russischer.

**Neueste Nachrichten.** Valparaiso, 25. Das Programm des neuen Kabinetts ist im Parlament mit grosser Zufriedenheit aufgenommen.

26. Von allen Punkten der Republik kommen Klagen über die Trockenheit, welche die ganze kommende Ernte in Frage stellt.

Buenos Aires, 25. Der argentinische Gesandte am brasilianischen Hofe, Dr. Henrique Morena reist am Bord der „Elbe“ nach Rio de Janeiro ab.

27. Die Telephonlinie zwischen dieser Stadt und Montevideo ist eröffnet worden.

Goldkurs 217 %.

Paris, 26. 69 Jahre alt starb gestern der bekannte dramatische Dichter Guillaume Victor Emile Augier.

27. Das englische Kanonenboot Belly ist bei Belle-Isle gestrandet.

Auf der Insel Savali (Südsee) sind die Parteien der Könige Tamasse und Malietoa wieder in Kampf gerathen. Auf beiden Seiten gab es viel Tode und Verwundete.

Wien, 26. Ein starkes Erdbeben ist an der Dardanellenstrasse und am Marmara-Meer, sowohl an der europäischen wie auch der asiatischen Seite verspürt worden.

Der Sultan Abdul Hamid hat sich in einer Konferenz mit dem Professor Wannberg gegen einen Anschluss an die Triple-Allianz ausgesprochen, da die Unruhen, welche bei der Verschiedenheit der Rassen und den verschiedenen Glaubensbekenntnissen der Völker seines ausgedehnten Reiches innerhalb desselben so oft aus-

brächen, ihn hinderten, Verbindlichkeiten nach aussen einzugehen.

Rom, 26. Der Vatikan scheint mit Russland zu einem Einvernehmen wegen eines Vertreters des Zaren beim Papste gelangt zu sein.

London, 26. Der Prozess der „Times“ mit Parnell kommt wieder auf die Tagesordnung. Einer der Advokaten des irländischen Deputirten ist der berühmte David Biggar.

27. Der Deputirte Charles Bradlaugh ist bedenklich erkrankt.

Nach Telegrammen aus Montreal hat dort eine furchtbare Dynamitexplosion stattgefunden, bei der etwa 20 Personen getödtet und ca. 80 verwundet wurden.

Berlin, 26. Der König Otto von Bayern ist schwer erkrankt.

Athen, 27. Heute sind hier der deutsche Kaiser, die Kaiserin, Prinz Heinrich und Graf Herbert Bismarck angekommen, um der Hochzeit der Prinzessin Sophie mit dem Kronprinzen Constantin von Griechenland beizuwohnen. Der deutsche Kaiser wurde von der Bevölkerung mit Enthusiasmus empfangen. Es werden grosse Feste zu seinen Ehren arrangirt.

Montevideo, 26. General Tajes, der Präsident der Republik ist heute nach Colonia abgereist.

Rio, 29. Man sagt, der Desembargador Salustiano Orlando de Araujo Costa solle zum Präsidenten der Provinz Rio Grande do Sul ernannt werden.

In Athen hat gestern die Vermählung des Kronprinzen Constantin, Herzogs von Sparta, mit der Prinzessin Sophia Dorothea von Preussen stattgefunden. Ausser der königlich griechischen Familie waren die Kaiserin-Wittve Victoria, der Kaiser und die Kaiserin von Deutschland, der Prinz von Wales und der Prinz Heinrich von Preussen anwesend.

**Post in S. Paulo.** Cartas registradas: Bis zum 26. Okt. Antonio Schneller, Frederico Gerlach, Henrique Steffen, Johann Bergant, Juliana Andersson.

**Briefkasten** Wir erhielten von Hrn.: Otto Lippelt 14\$000, João Bauer (durch Hrn. Lippelt) 18\$000, A. J. Kaspersson 18\$000. Für Hrn. Rud. Gressler liegt ein registrirter Brief auf der Post in Campinas.

Für Frau Wilhelmine Harmel liegen Nachrichten in der Exped. d. Bl. Briefe liegen in der Exped. d. Bl. für: Estevo Ritter, Henry Schwarz, Franz Fuchs, Fritz Frelenstein, Heinrich Wiedemann, Martha Koop, Fritz Maiz Consul General de Suisse, Heinrich Schneider, Myhner von der Vaede, Martin Braun, João Bapt. Schmidt, Franz Wrede, Kaiserl. östr. Konsulat; Drucksachen für Miguel Asmussen und Fritz Frelenstein.

**Familien-Nachrichten etc.** Beerdigt: In Jolaville: Gottfr. Wilh. Theod. Bergmann, 60 J., Brustkrank; Iodigaborener Sohn des Herm. Bruke; Charlotte Wolter, 27 T., Schwäche; Anna Beck, 5 J. 8 M., ertrunken.

**Internationale Holzarbeiter-Gewerkschaft São Paulo.** Sonnabend den 3. November: Versammlung im Vereinslokal, Rua S. Ephigeia N. 101 A.

Tagesordnung: 1) Ersatzwahl eines Schriftführers. 2) Gründung eines Arbeitsnachweises. 3) Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

**Deutscher Männergesangverein LYRA.** Sonnabend den 9. November, Abends 8 1/2 Uhr: Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung. Kassenbericht. Jahresbericht. Neuwahl des Vorstandes. Wahl von 3 Kassenrevisoren. Etwaige Anträge der Mitglieder. Der Vorstand.

**Skandinavisk Forening** afholder overordentlig Generalforsamling Lördag d. 2. November, Aften Kl. 7 1/2, i Foreningens Locale, ifølge flere Medlemmers Oenske. Da Spørgsmaal af Vigtighed foreligger, udledes talrigt Møde. Bestyrelsen.

**Gasthaus und Restaurant „Zum Goldenen Löwen.“** Ich erlaube mir Freunden und Bekannten, wie dem geehrten reisenden Publikum insbesondere hierdurch anzuzeigen, dass ich das Gasthaus und Venda des Herrn João Morbach, Rua do Triunpho N. 7, käuflich übernommen habe und dasselbe weiterführe.

Es stehen den verehrlichen Reisenden eine genügende Anzahl geräumiger und gut eingerichteter Zimmer zur Verfügung, und Küche und Keller ist aufs Beste assortirt, um allen zu stellenden Ansprüchen gerecht zu werden. Es wird mein Bestreben sein, durch aufmerksame und reelle Bedienung das mir seit langen Jahren zu Theil gewordene Vertrauen auch ferner zu rechtfertigen und halte ich mich speziell auch den bisherigen Stammgästen und Pensionisten meines neuen Lokals bestens empfohlen.

João Küper. Sonnabend den 2. November findet die Einweihungsfeier statt, wozu meine werthen Landsleute freundlichst eingeladen sind. D. O.

**Apfelwein** à 6\$ pr. Dutzend im DEPOSITO NORMAL Rua da Imperatriz 53.

Ein Saal und Alkoven sind zu vermieten. Rua Gusmões 86.

**Zu die arbeitende Klasse!**

Alle, welche theilnehmen wollen an der Associação de Artes e Officios, welche gegenwärtig als gegenseitige Unterstützungs-Gesellschaft die grössten Vortheile bietet, können die Statuten bei Hrn. Guilherme Schoen Junior, Rua do Principe 38, verlangen, um sich von der Nützlichkeit dieses Vereins zu überzeugen.

Für die Directoria: Dr. Carlos Garcia, I. Sekretär.

**VEREIN LYRA.** Vom 1. November ab eröffne ich einen Frühstücks- und Mittagstisch zum Preise von 35\$000 pro Monat. Auch Nichtmitglieder obiger Gesellschaft können an demselben theilnehmen. Gefällige Anmeldungen nimmt entgegen E. Bogusch, Oekonom.

S. Paulo, 19. October 1889.

Ein Saal und Alkoven sind zu vermieten. Rua S. Ephigeia N. 4.

Ein Mädchen sucht Stelle als Köchin oder für häusliche Arbeiten. Näheres Largo do Paysandi 13.

**Cervelat- und Mettwurst, Geräucherten Speck, Limburger Käse, Holländer- und Eidamer-Käse, SARDELLEN & CAVIAR, Haringe, Geräucherte Bücklinge,**

Diverse Sorten Wurst in Latten, AAL in Gelée, geräucherten Lachs, Capern, Mostarde, englische Sauce, Grosses Sortiment von Gewürzen zu haben bei

OSCAR WIENKE, Rua dos Bambus N. 42 Ecke der Rua Victoria.

**Zacherl'sche Brauerei, München.**

Zacherl-Bräu, dieses appetitregende und magenstärkende Bier ist zu haben: Botiquim da Estação da Luz. Hotel Albion. Confeitaria Adolfo Nagel.

do. Theodoro Cordes & Cia. Grande Hotel Paulista. Hotel Berlin, Rua da Boa Vista 44.

A. Tietzmann, Rua Bom Retiro 9. Zubler Wwe., Rua do Triumpho. Oscar Wienke, Rua dos Bambus. Jacob Friedrichs, Jardim. Morbach, Rua do Triumpho. Francisco Nemitz, Villa Marianna. Zellner, Santo Amaro. E. Bogusch, Club Lyra. Grande Hotel da França. Club Germania. J. Abraham, Rua de Santa Ephigenia. Carlos Schorcht Junior, im Deposito Normal. Emporio Central, Largo do Rosario. Botiquim do Theatro S. José.

In Santos: Isaac Baumer. Francisco Guthrie. Confeitaria Vivva Nagel. Restaurante Cully. Monteiro & Cia. Hotel da Europa. Grande Hotel. José Cabelleiro. Raymundo G. Corvello. sowie im Deposito in Santos und Rua da Boa Vista, unter'm Grande Hotel Paulista in S. Paulo. Constantino Richter & Co.

Kaffee. Santos, den 28. October. Zufuhr am 27. 7,696 Sack Verkäufe 6000 Sack. Basis \$5700-5\$800. Markt matt. Vorrath (l. und 2. Hand) 284,000 „

**Hafenverkehr in Santos.** Erwartete Dampfer: Bearn, vom Laplata, d. 30. Ohio, von Bremen, d. 30. Abgehende Dampfer: Béarn, nach Marseille, Genua, Neapel, d. 31. Frankfurt, nach Bremen, d. 31. Bahia, nach Hamburg, d. 2. Rio Pardo, am 2. Nov., Mittags, nach: Paranaçu, Desterro, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre.

**Wechselcours am 29. October.** (English Bank of Rio de Janeiro in S. Paulo.) London 90 Tage 27 1/2 d. Paris do. 349 rs. Hamburg do. 429 rs. l'fund Sterling 89950

**Lebensmittelpreise in S. Paulo.** Am 28. October.

Artikel Preise per

Aguardente 8 8 Pipa Toucinho 85500 108 8 Decimo Arroz 108 118 15 Kilo Batatinha 78500 98000 50 Litros Farinha de mandioca 48000 48500 de milho 58 8

Feijão 158000 168000 Milho 48000 48200 Polvilho 88000 48000 Gatinhas 38500 48 Leitões 18300 18400 Queijos 400 500 Ovos 400 500 Dutzend.

DEUTSCHER TURN-VEREIN

São Paulo.

Sonnabend den 2. November

Monats-Versammlung.

Der Turnrath.

Deutsche Mädchenschule.

Gestützt auf vieljährige Praxis im Unterrichten bin ich entschlossen, im Verein mit meiner Schwester eine Schule für Mädchen zu eröffnen.

Das Schulgeld beträgt für die erste Klasse 8\$, für die zweite 5\$. Zu weiterer Besprechung und Anmeldung stehe zu Diensten von Morgens 11 Uhr bis Abends.

Rua Florencio d'Abreu N. 59.

Franz Maier, Angestellter bei der Bahn in Campinas, wird von seinem Bruder Johann Maier in Curitiba um ein Lebenszeichen ersucht.

Allen Bekannten mache ich hiermit die Mittheilung, dass Hr. Wilhelm Sprung unsere Verlobung wieder aufgelöst hat.

Ein schönes Sortiment Steppdecken, sowie Waffeldecken zu billigen Preisen empfiehlt J. J. KESSELRING

Ein Hotel, in der Nähe des englischen und Sorocaba-Bahnhofs in S. Paulo, sehr gut eingerichtet, mit vielen hellen schönen Fremdenzimmern und Badezimmer.

Stangenspargel Schnittspargel Carotten Blumenkohl Rosenkohl Sellerie Spinat Krebschwänze

Gebt Tailnarbeiterinnen finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. HENRIQUE BAMBERG, La Saison, Rua de S. Bento 51.

Commissions- & Consignations-Geschäft von FROMM & CLAUSSNER Rua Brigadeiro Raphael Tobias N. 24

Ein ordentliches Mädchen, welches etwas portugiesisch versteht, für eine kleine Familie gesucht, zum waschen und plätten.

ODONTINE Zahnseife von Dr. Heinrich Biedel von der Junta de Hygiene in Rio de Janeiro untersucht und genehmigt.

Bestes Präparat zur Erhaltung u. Reinigung der Zähne Zu haben bei Herrn Heinrich Bamberg, LA SAISON. Agenten für die Provinz São Paulo: J. Frederico Schulze & Co., Rua S. Bento N. 62.

A' PRINCEZA DO NORTE

9 - RUA DIREITA - 9

Grosse Liquidation bis zum Jahresschluss!

MELLO & Co.

Wir erlauben uns die verehrliche deutsche Kolonie zum Besuche unseres Etablissements einzuladen, wo jetzt die günstigste Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen geboten ist.

Metim trançado (Köper) in allen Farben, per Meter \$300 dito liso in allen Farben, per Meter \$200 Amerikan. Morim legitimo, per Stück von 10 Meter 30000

CHITAS, Cretonnes superiores, pr. Meter \$280-320 u. \$400 Fustão felpudo, gewöhnl. Preis \$200 per Meter \$700

Desgleichen viele andere Artikel, welche wir hier nicht spezifiziren, von deren Billigkeit der Besucher sich selbst überzeugen wird.

50% unterm Kostenpreis.

Man versäume nicht, unser Etablissement zu besuchen; es befindet sich

RUA DIREITA N. 9.

Man spricht deutsch.

MELLO & Co.

Magdeburger Sauerkohl, Salz- und Pfeffergurken,

Gemüse in Tatten und Gläsern,

als: Meerrettig, rothe Beeten, Gurken, Zwiebeln, Mix Pickles, Spargel, Erbsen, Sellerie, rother Kohl, junge Carotten, Petersilienwurzel, Teltower Rüben, Kerbel, Kohlrabi, Brechbohnen und Brechspargel

verkauft zu billigen Preisen OSCAR WIENKE Rua dos Bambús N. 42 Ecke der Rua Victoria.

L. DROUËT & Co. Geschäftsagenten

verlegten ihr Comptoir von Rua José Bonifacio 37 nach RUA DE S. BENTO N. 21 (Haus der "Banco da Lavoura") und empfehlen sich auch fernerhin zum An- und Verkauf von Werthpapieren, zur Aufnahme von Kapitalien auf Hypothek oder mittelst Kaution, sowie zum Descontiren von Wechseln.

Die Ausfertigung von Gesuchen und andern amtlichen Schriftstücken, das Einkassiren von Rechnungen, Miethzinsen u. s. w., sowie Uebersetzungen in verschiedenen Sprachen werden billigst übernommen.

Alleinige Vertreter in dieser Provinz für die vortheilhaft bekannte Cigarren-Fabrik "Juventude" in Bahia. Eine grosse Sendung der besten Marken wird nächster Tage erwartet. RUA DE S. BENTO 21.

Dr. J. BECHTINGER

Mitglied der mediz. Fakultät zu Wien, (ehem. Kais. Stabsarzt), zur Praxis in ganz Brasilien befugt (19. Juni 1889) hat sich in SANTOS als prakt. Arzt und Chirurg niedergelassen.

Neu angekommen:

Grosse Auswahl in fertigen Bettgardinen; Fenstergardinen, weisse und farbige; Kinderwagen in Holz und Rohr, gepolstert und ausgeschlagen, alle mit Matratzen und Kissen, mit Stuhlradern, als Wagen und Wiege; Jute-Stoffe, brillante Muster; hochfeine und Jute-Gardinenhalter; Wiegen von Holz, hoch-elegant; Bettkuppeln; Gallerien und Stangen für Gardinen; Frangen in Seide, Chenille, Wolle und Baumwolle; Teppiche (Bettvorlagen); feine Stoffe für Portieren; Polstermöbel, wie: Sophas, Fauteuils, Chaise longues, Stühle etc.; Fussbänkechen; Plüsch; Damast in allen Farben; Cretonne für Gardinen und Möbel; Lützen; grosse ganzseidene Quaste und Lützen; Quaste für Rücken-kissen; Tatu-Schalen; schmale Fenstergardinen; Tüll, 4,60 Meter breit; Wachstuch; Klappstühle; Kinderstühle; Agramen, breit und schmal, Rouleaux-Lützen etc. etc.

G. BRANDT, Rua do Imperador N. 5.

Geschäfts-Eröffnung.

Unter heutigem Datum habe ich hier eine mit den neuesten Werkzeugen und Hilfsmaschinen versehene mechanische Werkstätte eröffnet. Alle in diese Branche einschlagenden Arbeiten, besonders sämtliche Reparaturen auf diesem Gebiete, werden unter Garantie sauber und billig ausgeführt.

Dieselbst sind auch 2 kleine gebrauchte Dampfmaschinen preiswerth zu verkaufen. São Paulo, den 24. October 1889.

Rudolf Geist, Rua dos Protestantes N. 14 A.

ABARAS. Gesucht sofort für dauernde Arbeit 2 tüchtige Stellmacher bei

Guilherme C. Asbahr.

Karlsbader Wasser

Flasche 1 Liter à \$1000 1 Dutzend à 16\$000

Karlsbader Salz Glas von 100 Gr. à \$1500 1 Dutzend à 16\$000

Der Gebrauch ist für folgende Krankheiten: des Magens, des Darmes, der Milz, der Leber, der Nieren und Harnorgane, der Prostata, Gicht u. s. w. direkt empfangen und verkauft en gros & en détail

C. SCHORCHT Junior 53 - Rua da Imperatriz - 53 São Paulo.

Gasthaus „Zum Goldenen Anker“.

Dem verehrlichen reisenden Publikum, insbesondere meinen werthen Landsleuten, erlaube mir mein in Alameda dos Andradas N. 18 B gelegenes Gasthaus und Restaurant in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dasselbe ist mit allen wünschbaren Bequemlichkeiten ausgestattet, enthält eine hinreichende Zahl sauberer freundlicher Zimmer mit guten Betten, wie auch für gute Küche und eine Auswahl Getränke der besten Marken gesorgt ist.

Dem verehrlichen reisenden Publikum, insbesondere meinen werthen Landsleuten, erlaube mir mein in Alameda dos Andradas N. 18 B gelegenes Gasthaus und Restaurant in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Desgleichen empfehle: Unterhosen, Unterhemden, Kantenröcke u. s. w. Das Anfassen von Strümpfen wird von mir mit 500 Rs. berechnet. - F. Samtleben, Rua S. Epligenia 78.



Soeben angekommen: Frische Holl. Vollhäringe in grossen Fässern und verkaufe lose à Dtzd. 1\$5000.

Fromm & Klaussner.

Wohnungsveränderung. Meinen verehrlichen Kunden zur gefälligen Notiznahme, dass ich meine Wohnung und Geschäft von der Travessa do Seminario nach Rua Aurora N. 19

verlegt habe und halte mich nach wie vor zur Ausführung aller die Uhrmacherei betreffenden Aufträge unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung hiermit bestens empfohlen.

Ausverkauf eines grossen Sortiments von Wand- und Taschenuhren aller Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Adolf Böttner, Uhrmacher, Rua Aurora N. 19.

Die Schlosserei von Carlos Plaster

befindet sich jetzt Travessa do Seminario N. 6 und hält sich dem verehrlichen Publikum zur Ausführung aller einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten im Hause einer kleinen brasil. Familie. Näheres Rua 24 de Maio N. 15 A.

Eine gute Köchin, welche portugiesisch versteht, für ein kinderloses Ehepaar gesucht. Rua Commercio da Luz 13

Bezahlung ist eine gute.

!! Lakritze !!

Gingemachte Früchte in Gläsern, als: Himbeeren, Erdbeeren, Bickbeeren, Kronsbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Essig-Pflaumen, grüne Pflaumen u. Kirschen.

BISQUITS in Latten, Getrocknetes Obst:

Apfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Bickbeeren, Rosinen und Corinthen à Kilo 1\$000!

Für Wiederverkäufer billiger. Hülsenfrüchte: verschiedene Sorten Erbsen und Linsen, Graupen, Sago, Gries und Hafergrütze. empfiehlt

OSCAR WIENKE, Rua dos Bambús N. 42 Ecke der R. Victoria

Gesucht wird eine gute Köchin und ein Mädchen zum Kinderwarten. Rua Episcopal N. 9.

Angekommen!!

Eine neue Sendung Kinderwagen mit Stahlradern und Gummireifen, sowohl als Wagen wie als Wiege zu benutzen, zu auffallend billigen Preisen bei

GUILHERME WITTE, 15 - Rua de S. Bento - 15.

Deutsches Gasthaus in Santos.

Dem verehrlichen hiesigen, sowie dem reisenden Publikum, insbesondere meinen werthen Landsleuten halte mein bei der Alfandega, an der Landungsbrücke der Hamburger Dampfer gelegenes Gast- und Speisehaus bestens empfohlen. Dasselbe ist mit allen Bequemlichkeiten für Reisende ausgestattet und für eine gute Küche sowie für eine Auswahl von Getränken der besten Marken Sorge getragen.

ERNST TILLY.

PIRACICABA.

JERONYMO LOPES in Piracicaba erlaubt sich, den verehrten Geschäftsleuten von São Paulo und in der Provinz anzuzeigen, dass er den Verkauf ihm konsignirter Waaren in öffentlicher Auktion, sowie auch Einkassirungen und Liquidationen an jedem von einer Bahn berührten Platze übernimmt. Infolge langjähriger Praxis und im Besitz der erforderlichen Fähigkeiten ist derselbe im Stande, irgend welche kaufmännischen Kommissionen auszuführen, und wird es sich besonders angelegen sein lassen, Jeden, der ihn mit Geschäften beauftragt, prompt und gut zu bedienen. Comptoir und Wohnung: Rua do Commercio 24. PIRACICABA.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Der Postdampfer OHIO wird Erde dieses Monats erwartet und geht am 5. November nach:

Rio, Bahia, Lissabon, Antwerpen und Bremen Arzt und Wärterin befinden sich an Bord. Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos Zerrenner Balow & Co. Rua de José Ricardo 2. In SÃO PAULO - Rua S. Bento N. 81.

KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der Postdampfer BAHIA Kapitän H. Schütterow geht am 2. Novbr. über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG.

Der Postdampfer TIJUCA Kapitän H. Langerhansz geht am 10. Novbr. über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG.

Der Postdampfer DESTERRO Kapitän P. H. Dreyer geht am 17. Novbr. über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG.

Der Postdampfer VALPARAISO Kapitän F. Rohlf geht am 24. Novbr. über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach HAMBURG.

An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenten In Santos: EDWARD JOHNSTON & C. Rua de Santo Antonio 42.

In São Paulo: J. FLACH RUA S. BENTO N. 18.

Druck und Verlag von G. Trebitz.